

Wer bist du denn?

Mein Reimbuch über bedrohte Tiere



Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,
nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)
Referat Öffentlichkeitsarbeit, Online-Kommunikation
11055 Berlin
E-Mail: buergerinfo@bmu.de
Internet: www.bmu.de

Redaktion

BMUV, Referat G III 3, Kevin Oehler
BMUV, Referat G III 2, Dr. Claudia Mäder

Text

BMUV, Referat G III 2, Dr. Claudia Mäder

Gestaltung/Illustration

Ressourcenmangel GmbH, Berlin, Tina Henschel

Druck

produktur GmbH, Berlin

Stand

April 2022

1. Auflage

5.000 Exemplare, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier
mit dem Umweltzeichen Blauer Engel (DE-UZ 14a)

Bestellung dieser Publikation

Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09 · 18132 Rostock
Telefon: 030 / 18 272 272 1 · Fax: 030 / 18 10 272 272 1
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Internet: www.bmu.de/publikationen

Hinweis

Diese Publikation wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,
nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz kostenlos herausgegeben. Sie
ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer
Parteien oder Gruppen eingesetzt werden. Mehr Informationen unter:
www.bmu.de/publikationen

Wer bist du denn?

Mein Reimbuch über bedrohte Tiere

*In meinem Büchlein, bunt und fein,
zeig ich euch Tiere – groß und klein.
Sie leben hier in diesem Land,
einst gab es davon allerhand.*

*Sehr selten sind sie heutzutage.
Warum? Ja, eine gute Frage!
Schaut selbst, denn auf den nächsten Seiten
werd ich euch Gründe unterbreiten.*

*Und dazu auch ein paar Ideen,
welch Hilfen zur Verfügung stehen!
Denn jede Pflanze, jedes Tier ist wichtig
und so an seinem Platze richtig.*

Die Würfelnatter

*Die Würfelnatter Emma Lange
ist eine äußerst schlaue Schlange.
Fühlt sich die Emma mal bedroht,
ihr glaubt es kaum, stellt sie sich tot.*

*Dreht sich auf den Rücken und lässt die Zunge hängen,
kein Tier hat da noch Lust, die Emma zu bedrängen.
Noch andre coole Tricks hat unsre Emma drauf:
tut so, als wollt sie beißen, zischt und bläht sich auf!*

*Doch auch ein echter Biss, ganz ehrlich,
der ist bei ihr nicht mal gefährlich.
Nun hört gut zu, denn das ist wichtig:
Die Würfelnatter ist nicht giftig!*

*An Fluss und Bach, da ist ihr Lebensraum,
sauberes Wasser und viel Fisch sind ihr Traum!
Im Tauchen ist die Emma klar ein Ass,
bleibt unter Wasser lange – das ist krass!*



Dort zieht sie fröhlich ihre Bahn,
jagt reichlich Fische – mit Elan.
Ab Mitte Mai ist ihre Paarungszeit,
im späten Sommer ist es dann so weit:

Zwölf, ja manchmal dreißig Eier legt die Emma fein
in ein Nest aus Pflanzenresten sorgfältig hinein.
Die Babyschlangen kommen bald zur Welt
und sind komplett auf sich gestellt.

Doch wie ist Würfelnatter Emma zu erkennen?
Das Würfelmuster auf dem Rücken ist zu nennen.
Auf Ufersteinen liegt sie voller Wonne
und wärmt sich gerne in der Sonne.

Wollt ihr mit mir die Emma schützen?
Dann stört sie nicht, das wird ihr nützen!



Wie gut kennst du Emma?

- 1** Stimmt es, dass Würfelnattern gefährliche Giftschlangen sind?
 - a Ja
 - b Nein

- 2** Woran erkennt man Würfelnattern?
 - a An der gestreiften Zunge
 - b Am blauen Bauch
 - c Am Würfelmuster auf dem Rücken

- 3** Was machen Würfelnattern, wenn sie sich bedroht fühlen?
 - a Sie spucken ihrem Gegner Gift entgegen
 - b Sie drehen sich auf den Rücken, lassen die Zunge heraushängen und stellen sich tot
 - c Sie verspritzen eine stinkende Flüssigkeit

Der Fischotter

*Der Fischotter Karl-Friedrich Krause
ist an Fluss, Bach oder See zu Hause.
Am Wasser gräbt er seinen Bau,
sehr behaglich und recht schlau.*

*Die Haustür wird unter Wasser konstruiert
und das Wohnzimmer im Trockenen platziert.
Dort schläft der Karl tagsüber aus,
erst abends streckt er die Nase raus.*


*Und in den nächsten Stunden
dreht Karlchen seine Runden.
Streift durch Sträucher, zwischen Büschen und Bäumen,
auf weiten Wegen in ufernahen Räumen.*

*Fische, Krebse und Insekten sucht er auch,
die frisst er gerne – sie füllen seinen Bauch.
Schwimmen kann Karl-Friedrich eine weite Strecke,
sein dichtes Fell schützt wie eine warme Decke.*

*Auch im Tauchen ist Karl-Friedrich spitze,
ein paar Minuten – ich mach keine Witze.
Er hat ein schönes braunes Fell,
an Brust und Kehle ist es hell.*

*Man muss erklären, dieses Fell,
das ist tatsächlich sehr speziell.
Viele Keile und Rillen, ganz klein,
greifen nahtlos ineinander rein.*






Wie ein Reißverschluss, der sich durchs Fell erstreckt,
so ist es dicht und weist das Wasser ab – perfekt!
Wegen dieses schönen Fells, das muss ich sagen,
ging man Otter früher viel zu häufig jagen.

Heutzutage ist der Karl zum Glück geschützt.
Und damit er nachts nicht über Straßen flitzt,
baut man ihm Brücken und auch Stege
für seine langen Wanderwege.

Denn sehr gefährlich sind die Straßen,
über die so viele Autos rasen.
So richtig wohl fühlt Karl sich nur
in der wild belassenen Natur.

Drum sollten wir an Ufern von Gewässern schauen,
dass wir möglichst nichts verändern und nichts bauen.
Wenn ihr Karl-Friedrich trifft, kann das als Glücksfall gelten,
denn Fischotter sind mittlerweile wirklich selten!



Wie gut kennst du Karl-Friedrich?

- 1** Stimmt es, dass der Ein- und Ausgang eines Fischotterbaus meistens unter Wasser liegt?
 - a Ja
 - b Nein
- 2** Wann sind Fischotter unterwegs?
 - a Ganz früh am Morgen
 - b Mittags, wenn die Sonne am höchsten steht
 - c Abends in der Dämmerung und nachts
- 3** Warum wurden Fischotter in der Vergangenheit viel gejagt?
 - a Weil ihr Fleisch sehr schmackhaft ist
 - b Weil sie ein wunderschönes Fell haben
 - c Weil aus ihren weichen Tasthaaren an der Schnauze Pinsel hergestellt wurden

Die Grüne Mosaikjungfer

*Darf ich euch eine wunderschöne Fliegerin vorstellen?
Es ist die Isa Sommer – sie gehört zu den Libellen.
Grün, gelb, blau und braun schillert diese Dame,
Grüne Mosaikjungfer ist ihr Libellenname.*

*Sie ist sehr hübsch und ziemlich groß,
ihr findet sie bestimmt famos.
Von Juni bis August
saust Isa durch die Luft.*

*Wie ein Hubschrauber zieht sie ihre Kreise,
und das auf höchst grazile Weise.
Insekten fängt sie sehr geschwind,
weil diese ihre Nahrung sind.*

*Die Isa lebt an Gräben, Tümpeln und an Seen,
nur dort, wo ganz bestimmte Wasserpflanzen stehen.
Diese Pflanzen, das ist interessant,
werden Krebscheren genannt.*

*Die Krebschere braucht Isa nicht als Nahrung,
wichtig ist die Pflanze für die Paarung.
Dort legt die Isa ihre Eier ab,
sie sinken tief ins Wassernest hinab.*

*Hier schlüpfen die Larven nach langer Zeit,
denn erst nach zwei Jahren ist es so weit:
Sie werden zu erwachsenen Libellen dann,
genau für einen Sommer lang.*



Grüne Mosaikjungfern, das möchte ich berichten,
kann man dieser Tage nur noch selten sichten.
Warum, fragt ihr, woher kommt die Misere?
Ganz genau: Oft liegt es an der Krebssschere!

Nur noch selten gibt es diese Pflanzen,
über denen die Libellen beim Paaren tanzen.
Die Krebssschere mag reine Tümpel,
ganz ohne Schadstoffe und viel Gerümpel.

Damit man die Libellen wieder öfter sichtet,
wurden viele Schutzgebiete eingerichtet.
Dort pflegt man fleißig die Natur,
von Häusern und Straßen keine Spur.

Und wenn die Krebssscheren dort ranken,
wird es die Isa Sommer danken!



- 1** Stimmt es, dass Grüne Mosaikjungfern die meiste Zeit als Larve im Wasser leben, bevor sie zur erwachsenen Libelle werden?
 - a Ja
 - b Nein
- 2** Wozu brauchen Grüne Mosaikjungfern Wasserpflanzen, die Krebssschere genannt werden?
 - a Krebsscheren sind ihre Nahrung
 - b In den Krebsscheren suchen sie Unterschlupf, wenn es regnet
 - c In den Krebsscheren legen sie ihre Eier ab
- 3** Warum sind Grüne Mosaikjungfern so selten geworden?
 - a Weil es kaum noch Krebsscheren gibt
 - b Weil sie nicht mehr genug Nahrung finden
 - c Weil sie von vielen anderen Tieren gefressen werden

Die Flussperlmuschel

*Das nächste Tier ist eine alte Dame:
Alma Kruschel lautet ihr Name.
120 Jahre ist sie alt
und oval von der Gestalt.*

*Könnt ihr erraten, wer sie ist, die Alma Kruschel?
Ich sag's euch: eine Flussperlmuschel.
Am Bachgrund stehen die Muscheln dicht an dicht,
in verschmutzten Bächen gibt es sie nicht.*

*Wisst ihr, Almas Muschelfleisch
ist insgesamt sehr weich.
Drum schützt sie eine Schale, braun und hart,
drin fühlt sich Alma sehr gut aufbewahrt.*

*Und diese Schale, das sei hier ergänzt,
hat innen Perlmutter, das ganz herrlich glänzt.
Dringt ein Sandkorn in die Schale ein,
kann eine Perle das Ergebnis sein.*

*Was ich jetzt zur Fortpflanzung berichte,
ist eine gar unglaubliche Geschichte.
Eier legt die Alma bis zu zehn Millionen!
Das sollte sich für sie doch wirklich lohnen.*

*Die Larven, die aus den Eiern entstehen,
müssen schnell auf Reisen gehen.
Eine Bachforelle ist ihr Ziel,
doch davon gibt es nicht so viel.*

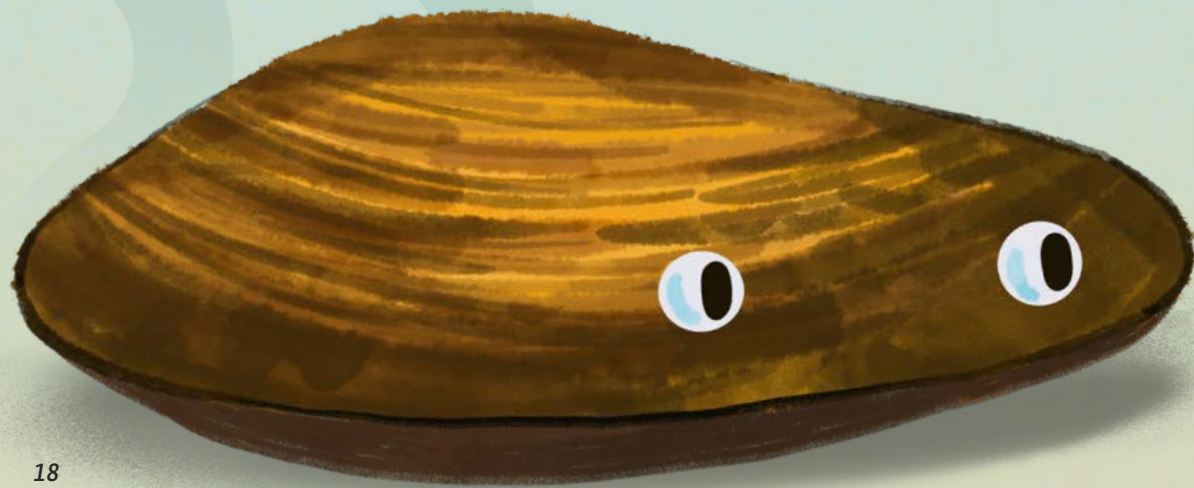


Die Larve muss sich ziemlich schinden,
in nur einem Tag eine Forelle finden.
In den Kiemen dieses Fisches, das ist wahr,
wohnt die Larve nun für fast ein ganzes Jahr.

Forellenblut, das ist die Erfahrung,
dient der Larve dann als Nahrung.
Ihr denkt jetzt sicher: so ein Wicht!
Doch die Larve ist winzig – die Forelle merkt es nicht.

Eine kleine Muschel ist nach einem Jahr entstanden –
ohne Bachforelle wär sie jedoch nicht vorhanden.
Almas Vermehrung ist schon beispiellos,
von Millionen Larven werden wenige nur groß.

Darum schützen wir die Alma Kruschel,
unsre wunderschöne Flussperlmuschel!



Wie gut kennst du Alma?

- 1** Stimmt es, dass die Larven der Flussperlmuschel innerhalb eines Tages eine Bachforelle finden müssen, um dort heranzuwachsen?
 - a Ja
 - b Nein
- 2** Könnt ihr euch denken, warum die Flussperlmuschel so viele Eier hat?
 - a Weil sie ihre Eier mit anderen Flussperlmuscheln teilt
 - b Weil sie sehr viele Kinder bekommt
 - c Weil nur wenige Larven an einem Tag eine Bachforelle finden
- 3** Wie alt können Flussperlmuscheln werden?
 - a Bis zu mehrere Tage
 - b Bis zu 10 Monate
 - c Über 100 Jahre

Die Bekassine

Angeflattert kommt die Tine,
sie ist eine Bekassine.
Was das ist? Bestimmt seid ihr gespannt,
Himmelsziege wird sie auch genannt.

Jetzt habe ich euch wohl verwirrt:
eine Ziege, die durch die Lüfte irrt?
Es ist die Tine Kögel,
sie gehört zur Gruppe der Vögel.

Sie trägt ein schönes Federkleid,
das bräunlich glänzt zu jeder Zeit.
Und hat zu unserem Entzücken
auch Streifen auf dem Rücken.

Einen hellen Fleck trägt sie am Bauch,
hat einen langen Schnabel auch.
Doch warum „Himmelsziege“, fragt ihr mich?
Mit dem Schwanz hat's zu tun, ganz sicherlich.

Im Sturzflug kommt sie schnell voran,
ihre Schwanzfedern vibrieren dann.
Das entstehende Geräusch – sagt man –
hört sich wie ein Ziegenmeckern an.

Und was steht bei Tine auf dem Speiseplan?
Das schauen wir uns gleich mal näher an.
Insektenlarven und Würmer sind ihr Schmaus,
die zieht sie aus dem feuchten Boden raus.





Dazu nutzt sie ganz passabel
ihren langen Schnabel.
In Feuchtgebieten sucht die Tine Nahrung,
mit Männchen Waldemar kommt's dort zur Paarung.

Eier legt die Tine Kögel vier,
gut versteckt im Feuchtrevier.
Während nun die Tine brütet,
wird sie von Waldemar behütet.

Jetzt bleibt noch eine große Frage:
Warum sind Bekassinen selten dieser Tage?
Die Lebensräume werden rar
für Tine und den Waldemar.

Denn Feuchtgebiete wie Moore trocknete man häufig,
habt ihr davon mal gehört, ist euch das schon geläufig?
So nutzt man diese Flächen für die Landwirtschaft,
viel Platz für Felder mit Getreide, hat man sich gedacht.

Doch mittlerweile ist uns völlig klar,
dass das nicht gut für Klima und Tiere war.
Die Moore machen wir nun wieder nass,
Wiedervernässung nennt man das.

Dies stimmt mich zuversichtlich – und so sage ich,
wir lassen Tine und Waldemar nicht im Stich!



- 1 Stimmt es, dass Bekassinen ein schwarzes Federkleid mit hellen Punkten haben?**
 - a Ja
 - b Nein
- 2 Warum werden Bekassinen auch Himmelsziegen genannt?**
 - a Ihr Aussehen ähnelt einer Ziege
 - b Die Federn unter ihrem Schnabel sehen aus wie ein Ziegenbart
 - c Im Sturzflug machen die Schwanzfedern ein „meckerndes“ Geräusch
- 3 Wozu nutzen Bekassinen ihren langen Schnabel?**
 - a Sie säubern damit ihr dichtes Federkleid
 - b Sie knacken damit Nüsse
 - c Sie ziehen damit Würmer und Insektenlarven aus dem feuchten Boden

Der Europäische Nerz

Auf den Beinen steht ein kleines Mardertier
und schaut sich um in seinem Flussrevier.
In Ufernähe findet man sein Haus,
dort ruht es sich am Tag gern aus.

Ich rede hier von Oskar Herz,
dem Europäischen Nerz.
Oskar hat ein braunes, weiches Fell,
um die Schnauze schimmert es ganz hell.

Seine schwarzen Augen schauen friedlich.
Man sieht sofort: Der Oskar ist niedlich!
Wie der Fischotter, das sei hier gesagt,
wurde früher auch der Nerz zu viel gejagt.

Aus seinem Fell, der schönen Pracht,
wurden Pelzmäntel gemacht.
Nun lasst uns schauen, was der Oskar frisst,
seine Auswahl, die ist gar nicht so trist.

Frösche und Molche sind seine Hauptmahlzeit,
der Oskar fängt sie mit Beharrlichkeit.
Krebse, Mäuse oder Fisch
kommen zudem auf den Tisch.

Im Winter nutzt er einen Trick,
da zeigt der Oskar viel Geschick!
Wenn Eis entsteht auf Bächen und Seen,
lässt er ein Eisloch offen stehen.



Da taucht er tief bis auf den Grund
und schiebt sich Frösche in den Mund.
Die Frösche liegen in Winterstarre dort,
bemerken ihn nicht und schwimmen nicht fort.

Doch hört, die Frösche sind kaum in Gefahr,
denn Nerze gibt es selten, wirklich wahr!
Viele Gründe können wir dafür erkennen:
Verschmutzte Gewässer sind hier auch zu nennen.

Selbst wenn man Nerze heute nicht mehr jagt,
sind sie vom Rückgang ihres Lebensraums geplagt.
Doch stellt euch vor, und das ist nicht gelogen,
in Zoos und Tierparks wurden Nerze aufgezogen.

In die Natur gesetzt hat man sie im Begehren,
dass sie heimisch werden und sich auch vermehren.
Mit viel Geduld und ein bisschen Glück
kehren Nerze vielleicht doch zurück!

Das würde mich sehr freuen für Oskar Herz,
das wunderbare Tier, den Europäischen Nerz!



1 Stimmt es, dass Europäische Nerze an Flüssen und Seen leben?

- a Ja
- b Nein

2 Über welchen Trick verfügen Europäische Nerze im Winter, um an Nahrung zu gelangen?

- a Im Winter, wenn Seen zufrieren, lassen sie ein Eisloch offen stehen, tauchen hinunter und fangen Frösche
- b Sie legen sich in hohlen Bäumen einen Nahrungsvorrat an
- c Sie klettern auf Nadelbäume und fressen die Zapfen

3 Wie versuchen Tierschützerinnen und Tierschützer dafür zu sorgen, dass es künftig wieder Nerze in unserem Land gibt?

- a Sie füttern die Nerze im Winter mit einem speziellen Kraftfutter
- b Sie bauen für die Nerze spezielle Behausungen aus Holz
- c Sie ziehen Nerze in Zoos auf und setzen sie dann in der Natur aus

Die Mopsfledermaus

*In der Dämmerung, da jagt sie los,
mit dunklem Fell und gar nicht groß.
Dicht über Bäume flattert sie,
es scheint so: Sie hat Energie!*

*Mit Leni Keller mach ich euch nun bekannt,
Mopsfledermaus wird dieses Tier genannt.
Die langen Vorderzähne führten zu Geschichten
und zu höchst seltsamen Berichten.*

*Demnach sei die Fledermaus auch ein Vampir.
Wirklich? Dieses kleine, putzige Tier?
Ihr wisst es sicher, na, ganz klar,
Vampir-Legenden sind nicht wahr.*

*Dass Leni Blut saugt, stimmt gar nicht,
auf Falter und Mücken ist sie erpicht.
Doch eine Eigenschaft, die will ich hier beschreiben,
drum kann so manches Tier die Leni nur beneiden.*

*Zwar hat die Leni nicht die besten Augen,
sieht aber mit den Ohren – kaum zu glauben!
Und wie, fragt ihr, soll das wohl gehen?
Ich sag euch, Töne steuern das Geschehen.*

*Dazu stößt die Fledermaus
besonders hohe Töne aus.
Nun wird es richtig kompliziert,
die Töne werden reflektiert.*





Nehmen wir nun an, die Töne treffen auf ein Haus, so werden sie zurückgeworfen, zum Ohr der Fledermaus. Hört Leni diese Töne nun, dann weiß sie gleich Bescheid, welche Hindernisse vor ihr liegen, jederzeit, weit und breit.

Auch Insekten findet sie auf diese Art genug, in der Nacht auf ihrem Beutezug. Doch wo versteckt sich Leni denn am Tage? Ja, das ist eine wirklich gute Frage!

Wo Wald und Bäume sind, kann sie Quartiere finden, in hohlen Bäumen oder hinter abstehenden Rinden. Winterschlaf hält Leni Keller auch, bei vielen Fledermäusen ist das Brauch.

In Höhlen, Brunnen oder Kellern findet sie ihr Glück, denn dorthin zieht sie sich im Winter äußerst gern zurück. Lenis Nahrung, die Insekten, werden stellenweise rar, sind allzu oft gefährdet, ja, das ist leider wahr.

Und welche Lösung ist hier nun gefragt? – Der Schutz der Insekten ist angesagt! Denn verschiedene Insekten in großer Zahl garantieren Mopsfledermäusen viel Nahrung in ihren Revieren.

Drum hoffe ich, das könnt ihr sicher verstehen, dass wir wieder mehr der bedrohten Tiere sehen!



Wie gut kennst du Leni?

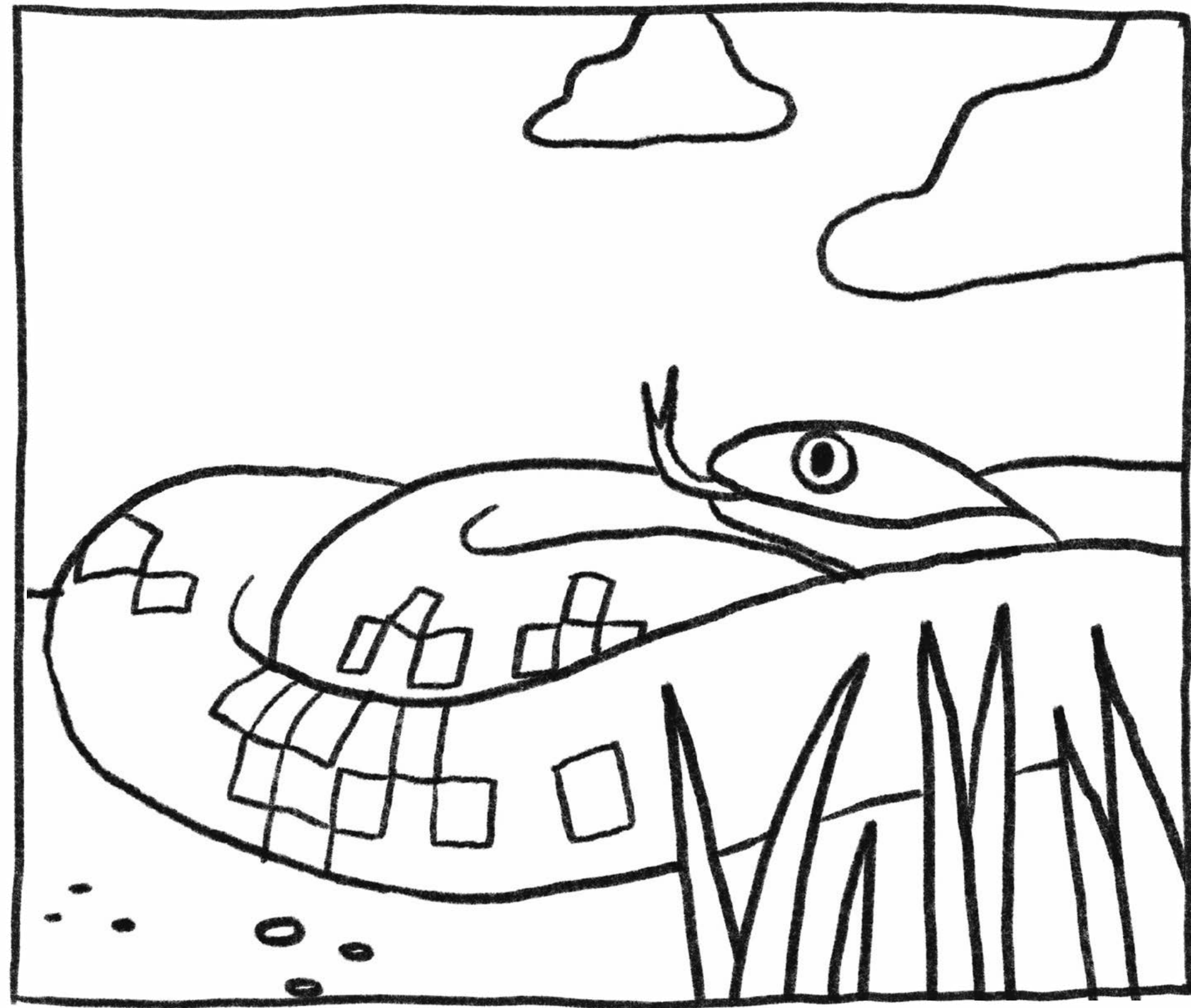
- 1** Stimmt es, dass Mopsfledermäuse Menschen beißen und ihr Blut saugen?
 - a Ja
 - b Nein

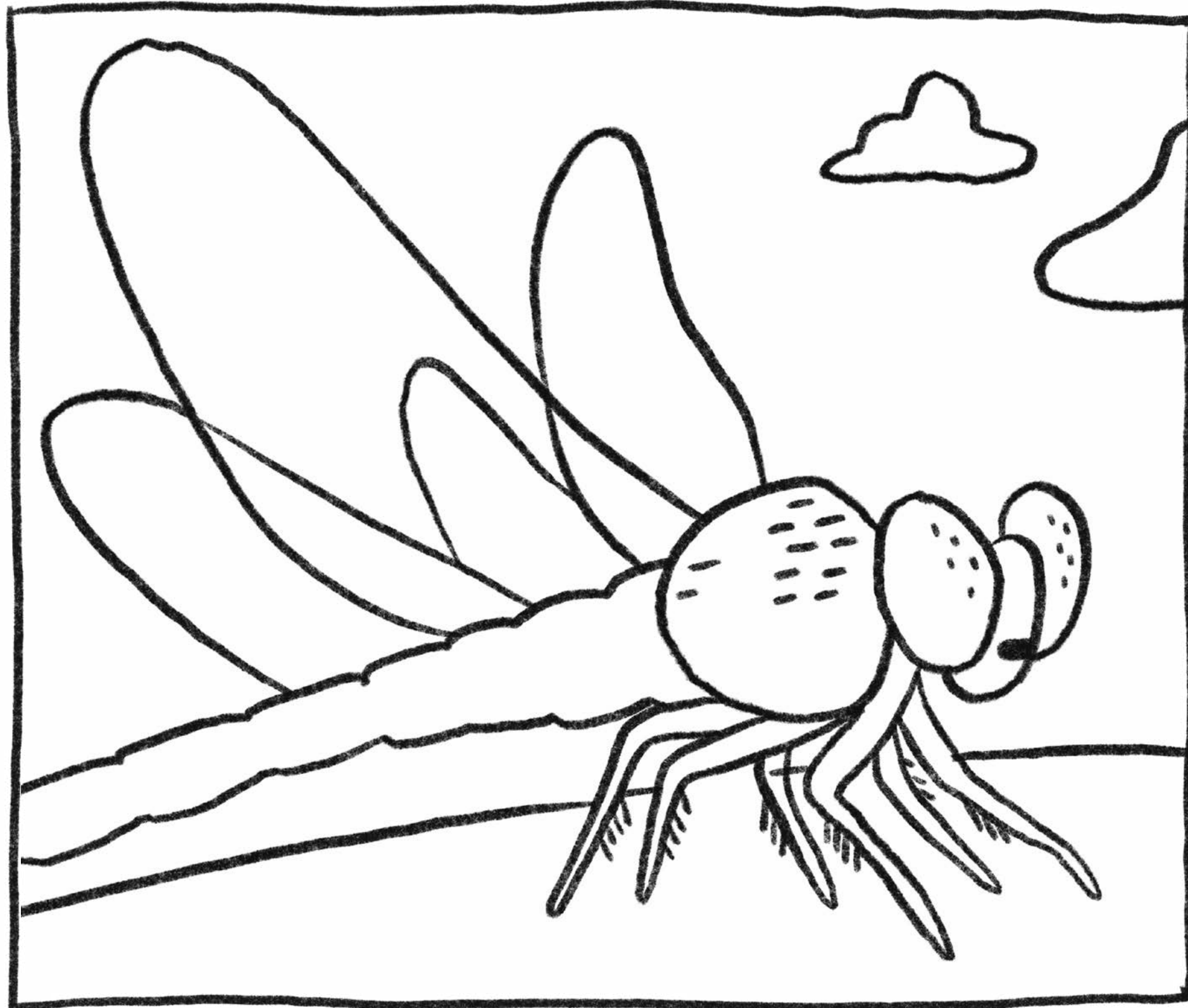
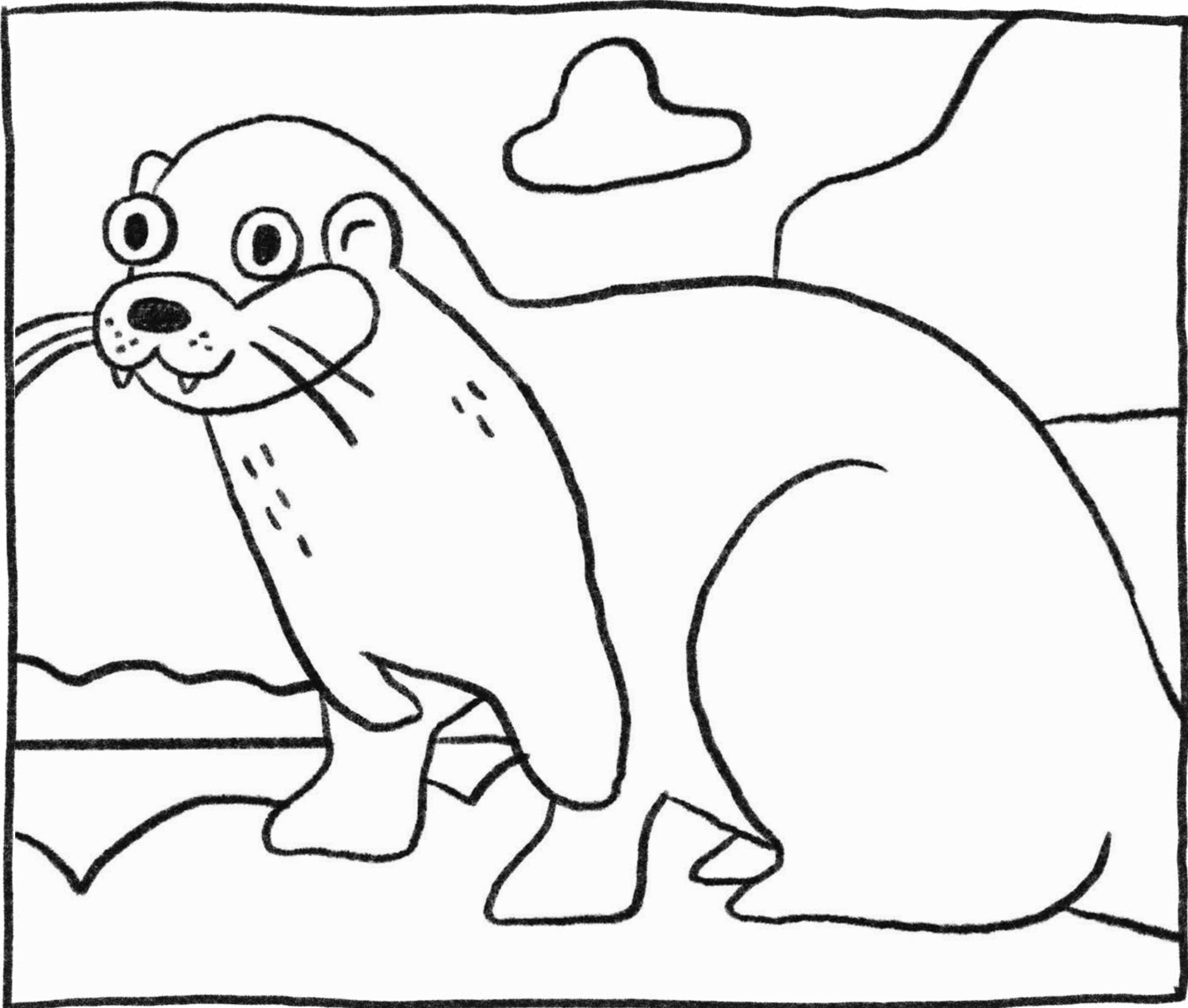
- 2** Was fressen Mopsfledermäuse im Winter?
 - a Sie halten Winterschlaf und fressen deshalb nicht
 - b Bärenspinner
 - c Inlandtaipane

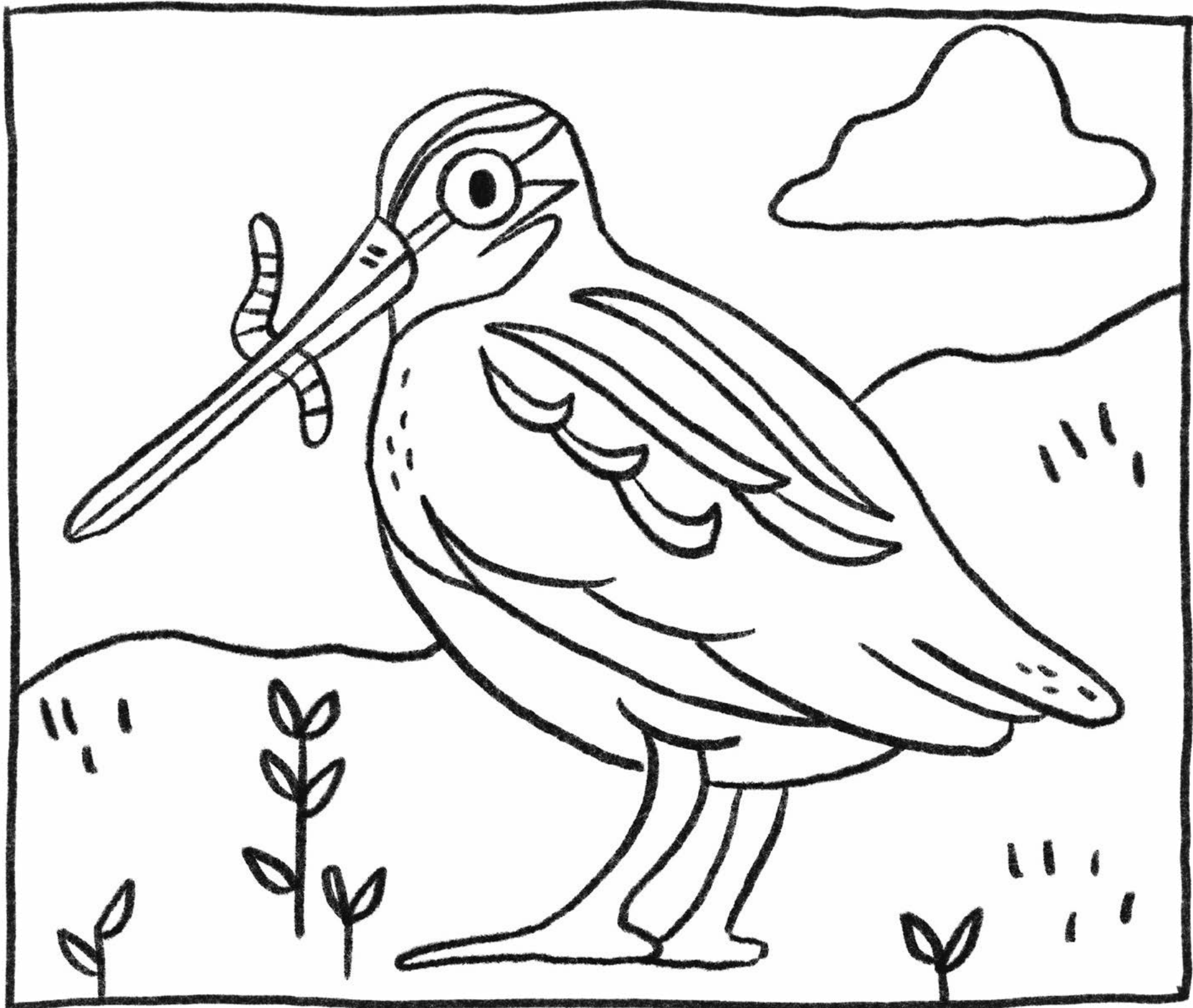
- 3** Was muss zum Schutz von Mopsfledermäusen und ihrer Nahrung getan werden?
 - a Es muss viel Sauerampfer gepflanzt werden
 - b Es müssen Insekten geschützt werden
 - c Es müssen viele Sonnenblumen angebaut werden

*Auf den nächsten Seiten findet ihr ein paar der Tiere zum Ausmalen.
Erinnert ihr euch noch genau daran, wie sie aussehen?*

*Alle sieben Tiere zusammen findet ihr auch als Ausmalbilder
auf der Internetseite des Bundesumweltministeriums.
Ihr könnt die Ausmalbilder auch herunterladen
und an eure Freunde weitergeben:
www.bmu.de/kids/selbermachen*







Worum kümmert sich das Bundesministerium für Umwelt und Verbraucherschutz?

Seit mehr als 30 Jahren kümmert sich das Ministerium um viele wichtige Aufgaben wie den Schutz vor Strahlen oder schädlichen Stoffen in der Umwelt, den Klimaschutz, den Schutz von Pflanzen und Tieren sowie einen sparsamen Umgang mit Rohstoffen. Seit 2021 beschäftigt sich das Ministerium zusätzlich mit dem wichtigen Thema Verbraucherschutz. Hier geht es zum Beispiel darum, ein Recht darauf zu bekommen, dass Geräte besser reparierbar sind.

Zu diesem Buch

Das Bundesumweltministerium (BMUV) möchte mit diesem Reimbuch insbesondere ältere Kita- und jüngere Grundschul Kinder anschaulich über Naturschutz, biologische Vielfalt und bedrohte Tiere informieren. Das Buch ist für zu Hause, für die Arbeit in der Kita und zum Erzählen geeignet sowie in der Grundschule für Kinder, die selbst lesen möchten. Um das Reimbuch ansprechend für Kinder zu gestalten, spricht im Buch eine imaginäre Ich-Erzählerin bzw. ein imaginärer Ich-Erzähler.

Weitere Informationen

*Für Kinder hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) eine eigene Internetseite:
www.bmuv.de/kids*

Hier finden Kinder viele Informationen zum Thema Umwelt und zu der Arbeit des BMUV.

*Die Adresse der Internetseite für Jugendliche lautet:
www.bmuv.de/jugend*

*Und auch Lehrerinnen und Lehrer finden über die Webseiten des BMUV Informationen zu Umweltthemen und Vorschläge für den Unterricht:
www.umwelt-im-unterricht.de*



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

www.bmuv.de
www.bmuv.de/kids
www.bmuv.de/jugend